

# Tagung: Kompetenzorientierung in der Sozial- und Heilpädagogik

Akademie des Sports  
Hannover

25.September 2018



## Kompetenzorientierung in der Sozial- und Heilpädagogik

<b>25.09.2018, 10:00 bis 16:00 Uhr</b>	
10:00 Uhr	Begrüßung und Erläuterungen zum Ablauf
10:15 Uhr	Fachvortrag „Kompetenzorientierung in der Sozial- und Heilpädagogik“ und Diskussion, Frau Prof. Dr. Gillen, Universität Hannover
11:45 Uhr	Vortrag „SchuCu-BBS als Rahmen kompetenzorientierter Schulcurricula“, Herr Dr. Küls, Fachberater für Sozialpädagogik
12:20 Uhr	Einteilungen und Erläuterungen bezogen auf die schulformbezogenen Workshops
<b>Mittagspause 12:30 bis 13:30 Uhr</b>	
13:30 Uhr	Schulformbezogene Workshops: Kompetenzorientierung in der schulischen Curriculararbeit <ul style="list-style-type: none"><li>• BFS Sozialpädagogische Assistenz und FSP (plus FS Heilpädagogik) x2</li><li>• FOS und BOS</li><li>• BG</li></ul>
15:00 Uhr	Abschlussplenum: Kurze Rückmeldungen aus den Workshops, Neuigkeiten aus dem Bereich der sozialpädagogischen Schulformen (Frau LRSD' Dr. Otto-Schindler, NLSchB Osnabrück)
16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung



# Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)“

Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen


Niedersächsischer  
Bildungsserver


[Startseite](#) | 
 [Inhaltsverzeichnis](#) | 
 [Kontakt](#) | 
 [Anmelden](#)

Suchen

Schulisches Curriculum
Implementierungsprozess
Lernsituationen
Glossar

## Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)

Schriftgröße: A A A  
 Farbkontrast: A A

### Leitlinie

---

Das Niedersächsische Kultusministerium hat die Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)“ mit dem Ziel entwickelt, ein einheitliches Begriffsverständnis für den Bereich der beruflichen Bildung zu implementieren.

Ein **einheitliches Begriffsverständnis** ist Voraussetzung für eine verbesserte Abstimmung sowohl innerhalb der einzelnen Schule als auch zwischen den berufsbildenden Schulen und nicht zuletzt für die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren. Ein verbindlich geltendes Begriffsverständnis, welches von allen Beteiligten und Verantwortlichen verlässlich angewendet wird, unterstützt nachhaltig die Unterrichtsentwicklung und damit die Schulentwicklung in der beruflichen Bildung.

Die **Leitlinie SchuCu-BBS** lässt auch zukünftig Raum für schulindividuelle Möglichkeiten der Ausgestaltung schulischer Curricula, die über die grundlegenden Anforderungen hinausgehen. Das didaktischmethodische Konzept der Handlungsorientierung hat dabei gemäß der rechtlichen Vorgabe (EB-BbS, vgl. Punkt 2.7 „Handlungsorientierter Unterricht“) zentrale Bedeutung für den Unterricht sowohl im berufsbezogenen als auch im berufsübergreifenden Lernbereich.





## Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)“

# Wozu?



- 1991 → Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsschule fordert Handlungsorientierung
- 1996 → Rahmenlehrpläne in der Berufsschule in Lernfeldern strukturiert
- 2002 → Lernfelder in der Sozialpädagogik (Heute Module auf der gleichen didaktischen Basis)
- 2012 → BHO-Konzept (über EB-BBS als Orientierung)
- 2018 → SchuCu-BBS (verbindlich über EB-BBS)

## Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)“ (Einführungstext Stand: 8/2018)

- einheitliches Begriffsverständnis „Schulisches Curriculum“
- Raum für schulindividuelle Ausgestaltung
- Prozessorientierung
- zentrales Element: Lernsituationen (grundlegende Anforderungen)
- bindend für alle Entscheidungsträger (und Lehrkräfte)

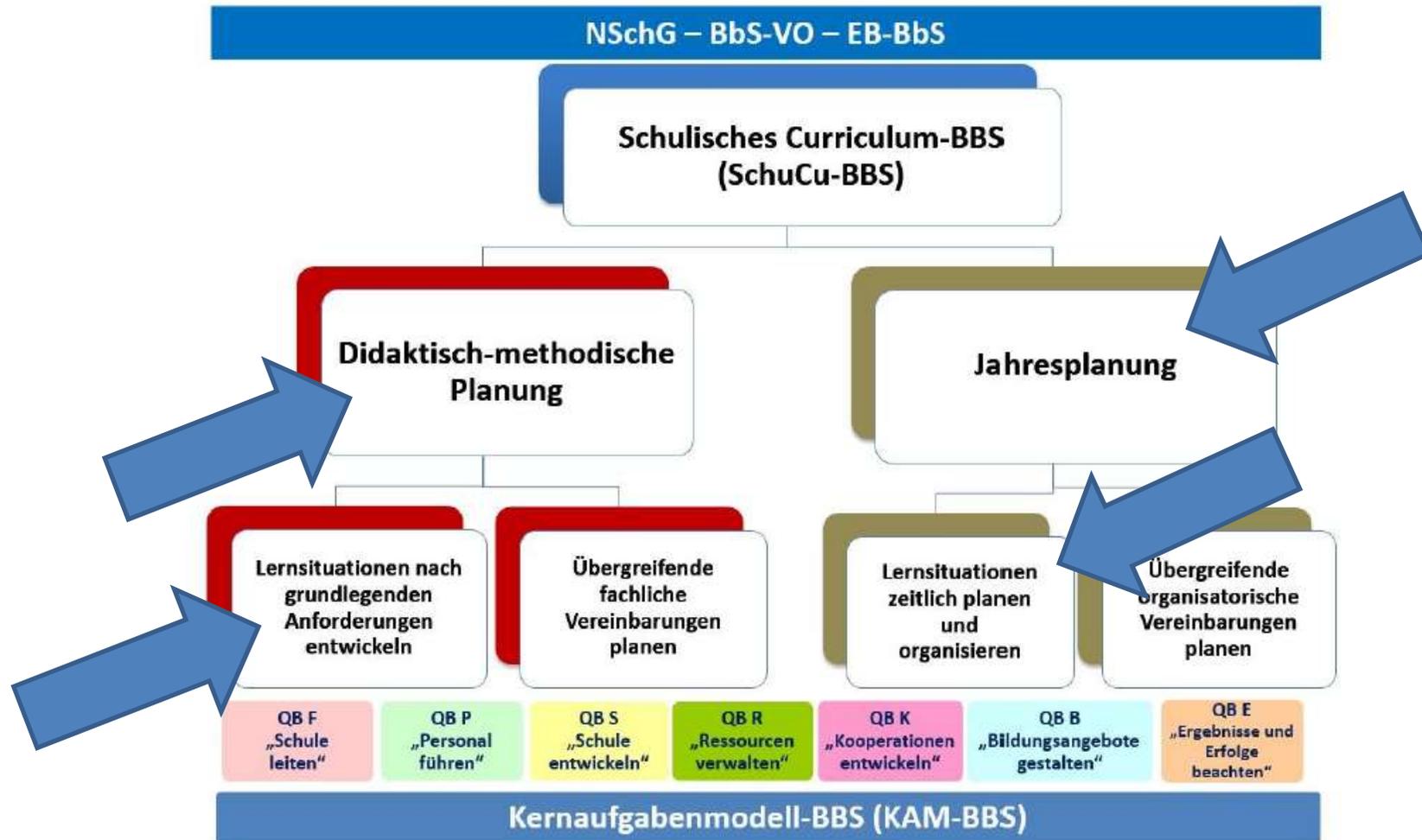


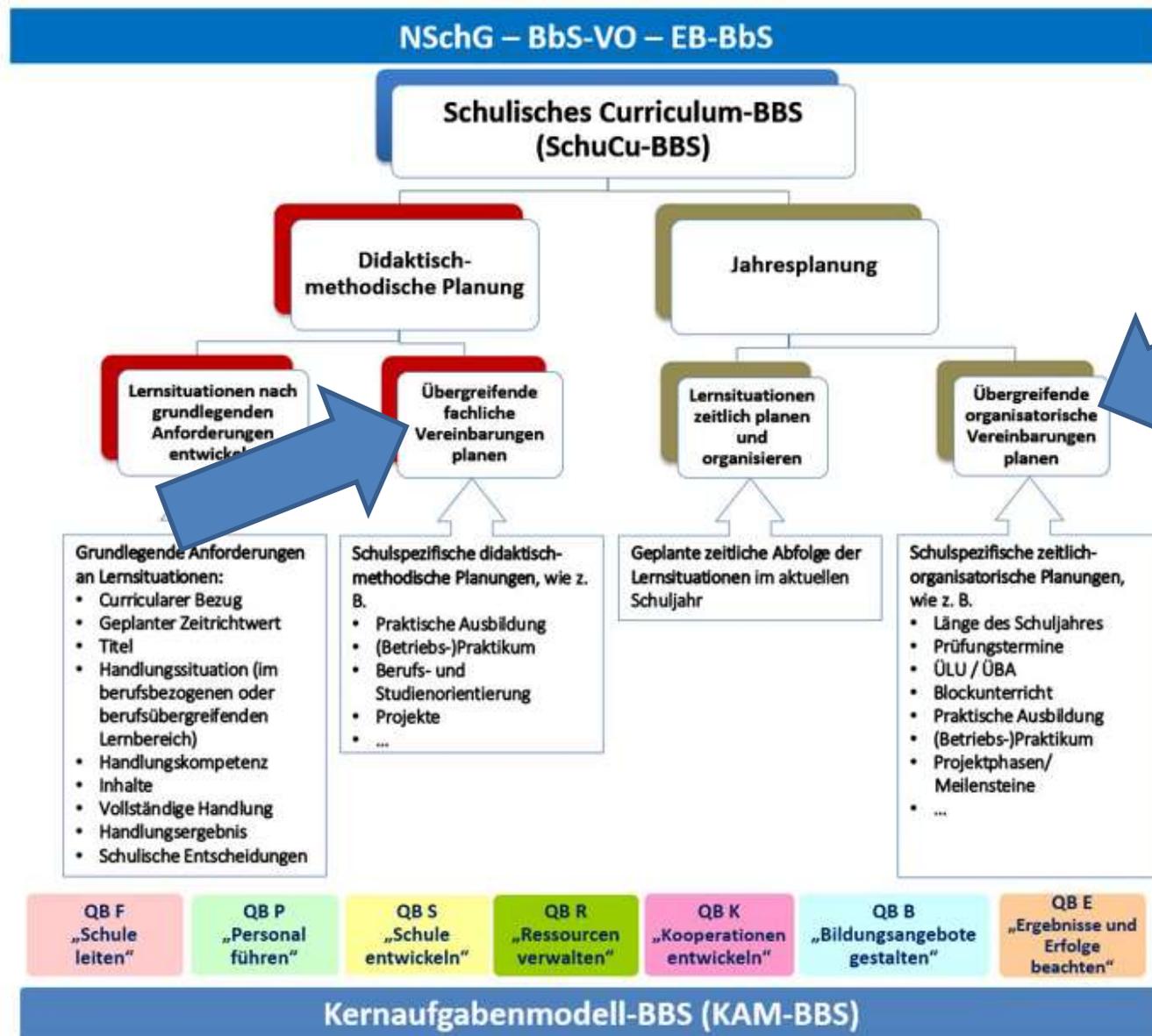
**Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende  
Schulen (SchuCu-BBS)“**

**Was ist das  
genau?**

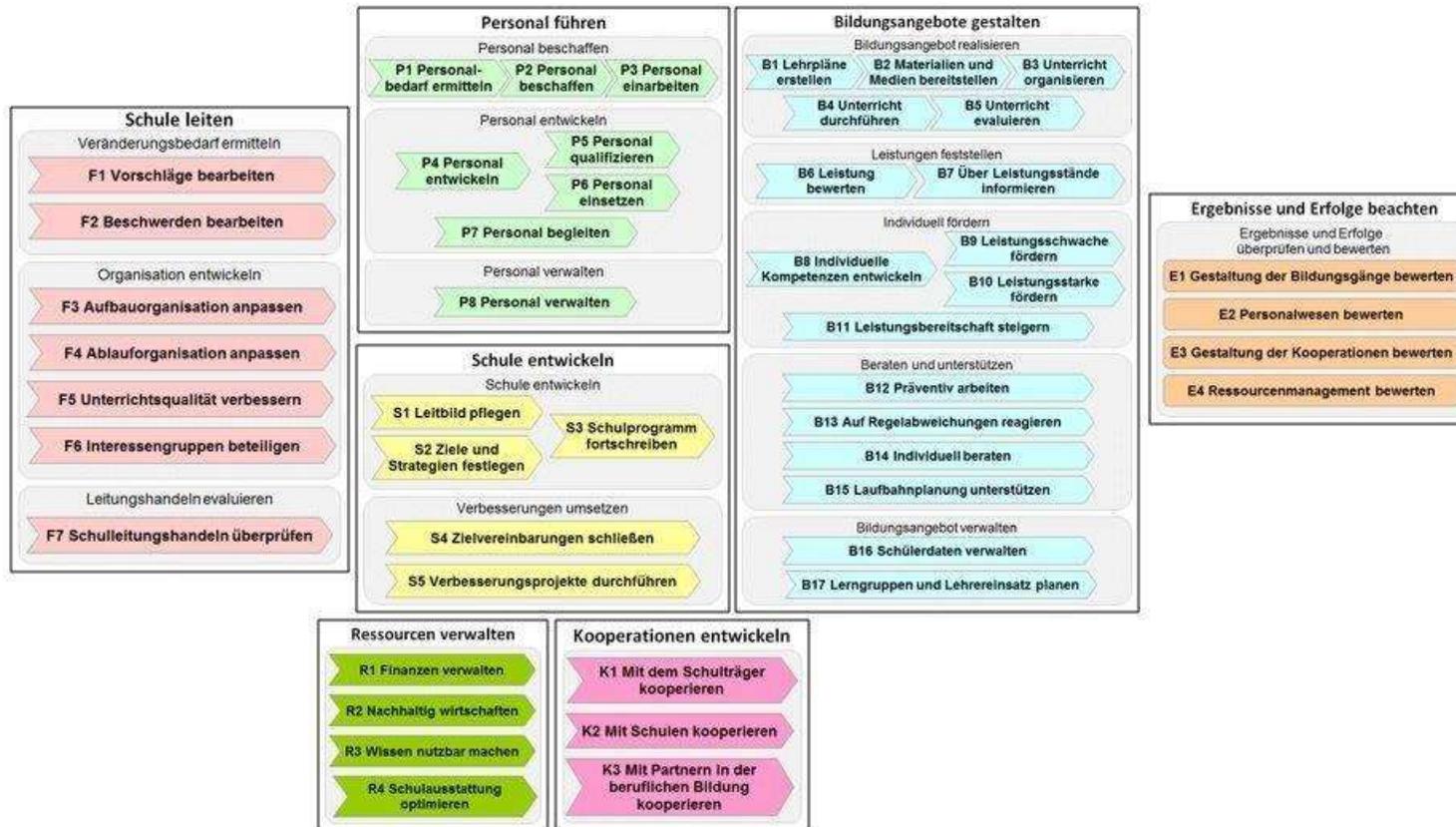


# Kompetenzorientierung in der Sozial- und Heilpädagogik





## Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen in Niedersachsen - Qualitätsbereiche und Kernaufgaben -



# Kompetenzorientierung in der Sozial- und Heilpädagogik

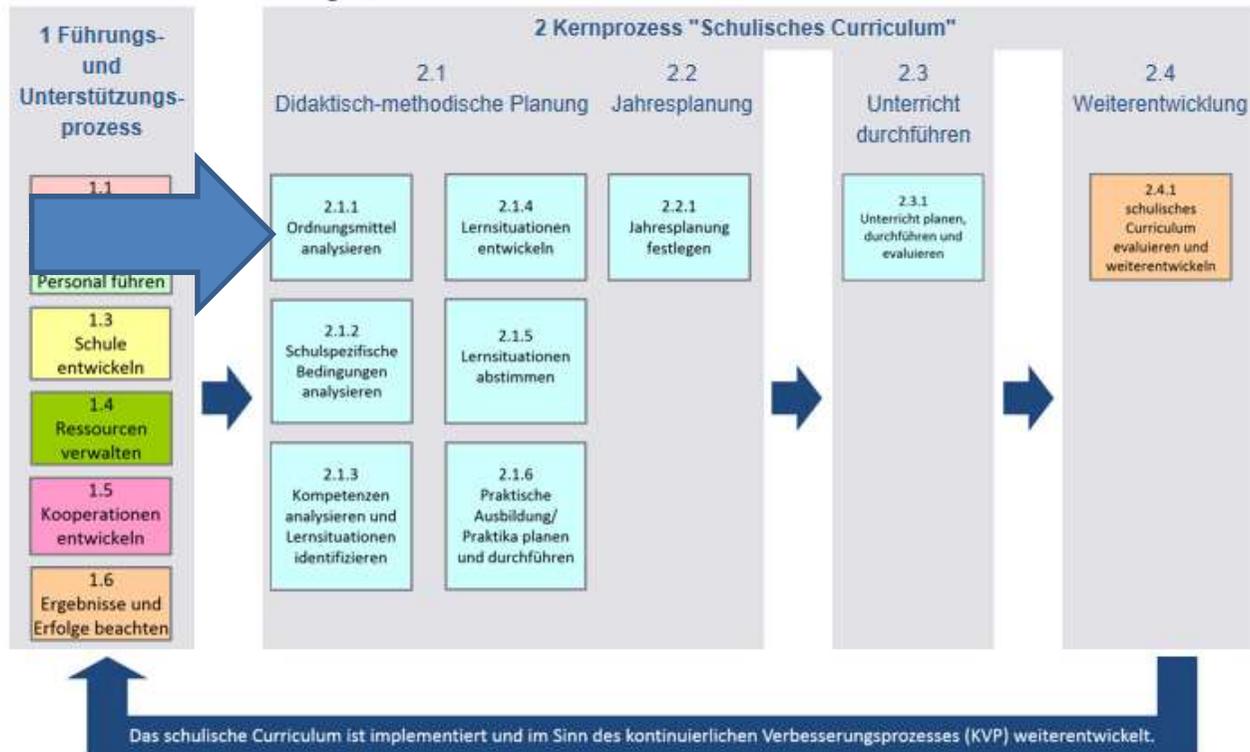
Implementierungsprozess	
▶	Prozessziel
▶	Prozessauslöser
▶	Prozessverantwortliche/r
▶	1 Führungs- und Unterstützungsprozess
▶	2 Kernprozess
▶	Prozessergebnis

## Schulisches Curriculum implementieren

Downloadversion

 Schulisches Curriculum implementieren (DOCX)

Zum Herunterladen der Abbildung hier klicken.



Hinweis: Die Farbe der Grafik visualisiert den Bezug zum KAM-BBS.

Implementierungsprozess
▶ Prozessziel
▶ Prozessauslöser
▶ Prozessverantwortliche/r
▶ 1 Führungs- und Unterstützungsprozess
▼ 2 Kernprozess
▼ 2.1 Didaktisch-methodische Planung
▼ 2.1.1 Ordnungsmittel analysieren
▶ 2.1.2 Schulspezifische Bedingungen analysieren
▶ 2.1.3 Kompetenzen systematisieren und Lernsituationen identifizieren
▶ 2.1.4 Lernsituationen entwickeln
▶ 2.1.5 Lernsituationen abstimmen

## 2.1.1 Ordnungsmittel analysieren

Downloadversion

 Schulisches Curriculum implementieren (DOCX)

Ergebnis, Ziele	Leitfragen zur Vorgehensweise	KAM-BBS
Die Form, Struktur und Aktualität des Ordnungsmittels sind erfasst.	Welche Rahmenlehrpläne (RLP), Richtlinien (RRL), Kerncurricula (KC) gelten für den Unterricht?  Welche Form, Struktur und Aktualität hat das Ordnungsmittel?	B 1
Die Kompetenzen sind erfasst.	Werden Kompetenzen ausgewiesen?	
Fehlende Kompetenzen sind identifiziert.	Müssen Kompetenzen für das schulische Curriculum erarbeitet werden?	
Ziele und didaktischen Grundsätze für die Schulform, den berufsübergreifenden bzw. den berufsbezogenen Lernbereich sind ermittelt.	Welche Ziele und didaktischen Grundsätze gibt es für die Schulform, den berufsübergreifenden bzw. den berufsbezogenen Lernbereich?	
Die Niveaustufe des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) ist identifiziert.	Welcher Niveaustufe des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) ist der Bildungsgang zugeordnet?	



Prozess- stufe	<b>MÖGLICHE</b> Kriterien zur qualitätsfähigen Gestaltung der Kernaufgabe B1
<b>nicht basiert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die grundlegenden Anforderungen laut KAM-BBS sind nicht erfüllt.</li> </ul>
<b>basiert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es liegt ein schulisches Curriculum mit der Beschreibung der Lernsituationen vor.</li> <li>Alle Kompetenzdimensionen sind auf Basis der curricularen Rahmenvorgaben dokumentiert.</li> <li>Eine zeitliche Planung des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lernbereichs bzw. der Lehr- und Lernprozesse liegt für das aktuelle Schuljahr vor.</li> <li>Die <b>Beteiligten</b> zur Umsetzung sind bestimmt.</li> <li>...</li> </ul>
<b>entwickelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>Vorgehensweise</b> zur Fortschreibung des schulischen Curriculums ist geklärt.</li> <li>Die <b>Verantwortlichen</b> und Messgrößen sind festgelegt. (z. B. Bewertungsbögen/Checklisten für Lernsituationen)</li> <li>...</li> </ul>
<b>eingeführt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das <b>Verfahren</b> ist in der Bildungsgangs- bzw. Fachgruppe systematisch eingeführt und läuft kontinuierlich.</li> <li>Das Vorgehen wird von allen <b>Verantwortlichen und Beteiligten</b> eingehalten.</li> <li>Störgrößen und Probleme im Verfahrensablauf werden erfasst und identifiziert.</li> <li>...</li> </ul>
<b>abgesichert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Prozess zur Fortschreibung des schulischen Curriculum wird schulweit jährlich entsprechend der Prozessbeschreibung überprüft und angepasst.</li> <li>Bei Störungen wird der Prozessablauf angepasst.</li> <li>Es findet eine Abstimmung/Verzahnung mit der schulischen Ziel- und Strategieplanung bzw. dem Schulprogramm statt.</li> <li>...</li> </ul>



**Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende  
Schulen (SchuCu-BBS)“**

# Lernsituationen



## Lernsituationen im handlungsorientierten Unterricht an berufsbildenden Schulen (Definition Stand 08/2018)

- didaktisch konstruierte thematische Einheit
- zeitlich aufeinander folgende Unterrichtsstunden schlüssig miteinander verbunden
- Entwicklung von Handlungskompetenz
- Kern einer Lernsituation ist die Handlungssituation, die einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess initiiert und trägt
- kann fachsystematische Lernphasen enthalten, um den handlungssystematischen Lernprozess zu unterstützen





# Kompetenzorientierung in der Sozial- und Heilpädagogik

## Grundlegende Anforderungen an Lernsituationen

Lernsituationen erfüllen die folgenden grundlegenden Anforderungen (**Prozessstufe „basiert“ laut KAM-BBS**). Diese sind aus der Beschreibung der Lernsituation erkennbar und auszuweisen.

Berufsbezogener Lernbereich	Berufsübergreifender Lernbereich	Grundlegende Anforderungen an Lernsituationen
<b>Curricularer Bezug</b> Hier werden die Vorgaben aus den Ordnungsmitteln <b>erfasst</b> , wie z. B. Rahmenrichtlinien, Rahmenlehrplan einschließlich Lernfeld/er, Lerngebiet/e, Modul/e, Qualifizierungsbaustein/e etc.	<b>Curricularer Bezug</b> Hier werden die Vorgaben aus den Ordnungsmitteln <b>erfasst</b> , wie z. B. Rahmenrichtlinien einschließlich Lernfeld/er, Lerngebiet/e, Modul/e etc. und Kerncurricula	
<b>Geplanter Zeitrictwert</b> Der Zeitrictwert bezieht sich auf die Summe einzelner Unterrichtsstunden der Lernsituation und wird aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet. Bezugspunkt sind die Zeitrictwerte der Ordnungsmittel.		
<b>Titel</b> Der aussagefähige Titel der Lernsituation ist kurz, prägnant und beschreibt die Handlung ( <b>in der Regel durch Substantiv und Verb</b> ).		
<b>Handlungssituation</b> Die Handlungssituation <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist Kern einer Lernsituation,</li> <li>• beschreibt einen beruflichen, fachlichen, gesellschaftlichen oder privaten Kontext,</li> <li>• initiiert und trägt einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess,</li> <li>• bildet den Rahmen für den Unterricht,</li> <li>• führt zu einem Handlungsergebnis.</li> </ul>		
<b>Handlungssituation im berufsbezogenen Lernbereich</b> ▶ ist für die <b>Berufsausübung</b> bedeutsam <sup>5</sup>	<b>Handlungssituation im berufsübergreifenden Lernbereich<sup>4</sup></b> ▶ ist für die <b>Lebenswelt</b> der Schülerinnen und Schüler und / oder deren Berufsausbildung bedeutsam <sup>5</sup>	

## **Eine Lernsituation enthält folgende Angaben:**

- **Curricularer Bezug**
- **Geplanter Zeitrichtwert**
- **Titel**
- **Handlungssituation**
- **Handlungskompetenz**
- **Inhalte**
- **Vollständige Handlung**
- **(Vollständige Handlung / fachdidaktische Vorgehensweisen im berufsübergreifenden Lernbereich)**
- **Handlungsergebnis**
- **Schulische Entscheidungen**



**Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende  
Schulen (SchuCu-BBS)“**

**Ein Beispiel...**



# Kompetenzorientierung in der Sozial- und Heilpädagogik

<p style="text-align: center;"> <b>BERUFSBILDENDE SCHULEN WALSRODE</b> Fachschule – Sozialpädagogik –</p> <p><b>Modul:</b> Pädagogische Arbeit mit Gruppen</p> <p><b>Lernsituation:</b> Ein gruppenpädagogisches Konzept im Hort erarbeiten</p> <p><b>Zeitrictwert:</b> 24 Std.</p> <p><b>Handlungssituation:</b> Sie sind Erzieherin im Hort der Kindertagesstätte „Brandenburger Straße“. Ihre Einrichtung befindet sich in einer Großstadt und liegt auf dem Gelände einer Grundschule. Neben vier Vormittags- und drei Nachmittagsgruppen im Kindergartenbereich verfügt die von Ihnen geleitete Hortgruppe über 20 Plätze für Kinder im Alter von sechs bis vierzehn Jahren. Allerdings ist der Großteil der Kinder in Ihrer Gruppe zwischen sieben und elf, 12 Jungs und 8 Mädchen. Der Anteil der Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund ist relativ hoch. So besuchen drei Jungs und ein Mädchen türkischer Herkunft die Gruppe sowie ein Junge aus Albanien und zwei Aussiedlerinnen. Sie arbeiten mit einer Kollegin, ebenfalls Erzieherin, zusammen, die nach einer längeren Berufspause erst seit wenigen Wochen wieder im Hort ist.</p> <p>Der Hort öffnet um 10:30 Uhr. Dann kommen an einigen Tagen auch die ersten Kinder aus der Schule. Nachdem um 13:00 Uhr fast alle Kinder da sind, gibt es Mittagessen. Anschließend ist bis 14:30 Uhr Hausaufgabenzeit. Bis die Kinder abgeholt werden bzw. nach Hause gehen, gibt es noch Möglichkeiten zum Freispiel oder auch Angebote. Der Hort schließt um 17:00 Uhr.</p> <p>Das Einzugsgebiet Ihrer Einrichtung ist ein Stadtteil, der geprägt ist durch einen hohen Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Es handelt sich dabei um Familien, die sich teilweise einen relativen Wohlstand erarbeitet haben. Auch die deutschen Eltern sind in aller Regel berufstätig, vor allem in der Produktion in einem nahe liegendem Autowerk. Die Familien leben in großen Mietshäusern. Der Stadtteil ist sozial, wirtschaftlich und kulturell weitgehend intakt. Die Kinder sind sich allerdings oft selbst überlassen, weil beide Elternteile arbeiten.</p> <p>Ihre Hortgruppe ist sehr lebhaft und lautstark. Es zeigen sich typische Verhaltensweisen von Kindern in der Vorpubertät wie emotionale Instabilität, beginnende Wahrnehmung der eigenen Geschlechtsrolle und Protestverhalten. Oft kommt es zu heftigen Streitigkeiten und verbalen Auseinandersetzungen, die in aller Regel schreiend ausgetragen werden. Dabei handelt es sich vor allem um altersbedingte Konflikte zwischen Mädchen und Jungen oder Kämpfe um Positionen bzw. die Führerschaft in der eigenen Gruppe. Dann beschimpfen sich die Kinder als „Ficker“ oder „Kanacken“ bzw. benutzen andere Demütigungen. Sehr häufig kommt es gerade zwischen den deutschen und den ausländischen Kindern zu Konflikten. Es scheinen jede Rücksicht und Achtung im Umgang miteinander zu fehlen.</p>	<p><b>Curricularer Bezug</b></p> <p>Hier werden die Vorgaben aus den Ordnungsmitteln erfasst, wie z. B. Rahmenrichtlinien, Rahmenlehrplan einschließlich Lernfeld/er, Lerngebiet/e, Modul/e, Qualifizierungsbaustein/e etc.</p> <p><b>Titel</b></p> <p>Der aussagefähige Titel der Lernsituation ist kurz, prägnant und beschreibt die Handlung (in der Regel durch Substantiv und Verb).</p> <p><b>Geplanter Zeitrictwert</b></p> <p>Der Zeitrictwert bezieht sich auf die Summe einzelner Unterrichtsstunden der Lernsituation und wird aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet.</p> <p><b>Handlungssituation</b></p> <p>Die Handlungssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist Kern einer Lernsituation,</li> <li>• beschreibt einen beruflichen, fachlichen, gesellschaftlichen oder privaten Kontext,</li> <li>• initiiert und trägt einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess,</li> <li>• bildet den Rahmen für den Unterricht,</li> <li>• führt zu einem Handlungsergebnis.</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Handlungssituation im berufsbezogenen Lernbereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ ist für die Berufsausübung bedeutsam</li> <li>▶ fördert das ganzheitliche Erfassen der beruflichen Wirklichkeit</li> <li>▶ greift die Erfahrungen der Lernenden auf und reflektiert sie in Bezug auf ihre beruflichen, persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen.</li> <li>▶ berücksichtigt auch soziale Prozesse</li> <li>▶ benennt den Rahmen: Modellunternehmen /Einrichtung / Praxis/ Technische Systeme/</li> <li>▶ enthält eine konkrete berufliche Problemstellung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>» komplex</li> <li>» Berufsbezug</li> <li>» exemplarisch</li> <li>» offene Bearbeitungs- bzw. Lösungswege</li> </ul> </li> </ul>
--	--

**Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende  
Schulen (SchuCu-BBS)“**

**Was ist zu tun?**



## Schulformbezogene Workshops:

- BFS Sozialpädagogische Assistenz und FSP (plus FS Heilpädagogik) → Frau Eggers
- BFS Sozialpädagogische Assistenz und FSP → Herr Dr. Küls
- FOS und BOS → Frau Kühn
- BG → Frau Janssen

→ Erörterung inhaltlich-didaktischer und organisatorisch-curricularer Fragen zur Kompetenzorientierung in der benannten Schulform (Inhalt und Prozess)

→ Ergebniszusammenfassung in drei Statements